

Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner Anzeiger



Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Bei Abholung 14 täglich 1.— RM., frei Haus 1.10 RM. einschl. 12 bez. 15 Pf. Trägerlohn. Postbezug monatl. 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer

täglich 8-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preiskarte Nr. 6 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Geschäftsstelle: Kur Adolfs-Gitler-Strasse 2 — Fernruf nur 551.

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn. Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Ramenz, der Bürgermeister zu Pulsnitz und Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz sowie des Finanzamtes zu Ramenz.

Nr. 45

Sonnabend/Sonntag, 22./23. Februar 1941

93. Jahrgang

Führung und Weltanschauung

Gauleiter Mutschmann sprach zu Sachsens Arbeitsdienstführerinnen

Die Arbeitstagung des Bezirkes VII Sachsen des Reichsarbeitsdienstes für die weibliche Jugend, die seit Dienstag 120 sächsische Arbeitsdienstführerinnen in Dresden versammelte, fand ihren Höhepunkt mit einer Rede des Gauleiters und Reichsstatthalters Martin Mutschmann.

Der Gauleiter wurde im kleinen Saal des Deutschen Hygiene-Museums von der Bezirksführerin, Stabschefin Räte Schiele, begrüßt, die einen ausführlichen Bericht über die Entwicklung des weiblichen Arbeitsdienstes in Sachsen und seinen Einfluß gab.

Im Bezirk VII Sachsen bestehen gegenwärtig 88 Lager, die bei halbjähriger Arbeitsdienstpflicht der Mädel jährlich 9000 Arbeitsmädchen aufnehmen.

In sächsischen Lagern leisten auch Mädel aus anderen Gauen ihre Arbeitsdienstpflicht ab, und im Austausch dafür sind Sachjennmädel in anderen Gauen eingesetzt. Nachdem die Ausführungen der Bezirksführerin von einer Lagergruppenführerin und einer Lagerführerin ergänzt waren, stellte der Gauleiter in einer Rede die weltanschauliche Führungsaufgabe der Arbeitsdienstführerinnen heraus.

Der Gauleiter sprach von dem Kampf um die Weltanschauung, der in der Welt im gegenwärtigen Kriege ausgefochten werde. Dieser Kampf verlange heute von denen, die zu Führern bestimmt sind, mehr als jemals in vergangener Zeit. Können und Leistung stellte der Gauleiter als Forderung an jeden Führenden in den Vorkriegszeit. Sie sind entscheidend für den Erfolg der Führungsaufgabe, die den Arbeitsdienstführerinnen gestellt

ist. Diese Aufgabe kennzeichnete der Gauleiter ausführlich, wobei er vor allem auf die Notwendigkeit verwies, jedem Mädel, das durch den Arbeitsdienst geht, den großen Sinn der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft, die in die Ewigkeit dauern soll, zu vermitteln.

Gerade der Arbeitsdienst sei dazu berufen, durch die geistige und weltanschauliche Führung die jungen Mädel weg von alten, überholten Anschauungen hin zum neuen Geist eines sittlichen Strebens zu führen, dessen Ziel immer das Wohl des Volkes in seiner Gesamtheit sein müsse. Entscheidend bleibe das Beispiel des Führenden, sein eigenes Wollen und sein Streben nach Leistung für die Volksgemeinschaft.

Der Gauleiter erinnerte die Führerinnen an die Größe der jetzt von ihnen erlebten geschichtlichen Zeit, aus der sie die Kraft für ihre besondere Aufgabe schöpfen könnten:

Die Erziehung der Frau zur Bereitschaft, ihrem Volke zu dienen, der Frau, die zum wichtigsten Glied des Volkes geworden ist, weil sie die Erziehungsaufgabe an ihren Kindern zu leisten hat.

Im Namen der sächsischen Arbeitsdienstführerinnen versprach die Bezirksführerin dem Gauleiter den vollen Einsatz in dem von ihm gekennzeichneten Sinne. Der Gauleiter befragte im Anschluß noch die Schau der kunstgewerblichen Arbeiten, die in den Arbeitsdienstlagern entstanden sind und Zeugnis ablegen von der Erziehungsaufgabe, die auch in dieser Richtung im weiblichen Arbeitsdienst geleistet wird.

Zum Todestag Horst Wessels

Von SA-Ortsgruppenführer W. Schepmann

Am 23. Februar 1930 wurde der Werkstudent Horst Wessel in Berlin durch Mordhand feige erschossen. Die Kugel traf ihn, weil der junge Student ein fanatischer Gefolgsmann des Führers und Nationalsozialist war. Er fand in seiner Jugend den Weg zum Führer, war überzeugt von der nationalsozialistischen Idee und wurde deshalb vorbehaltlos Kämpfer für die nationalsozialistische Freiheitsbewegung und damit für die Einigung der Nation und Deutschlands Freiheit.

Es entspricht dem Wesen der jüdischen Internationale, alles das zu vernichten, was sich auf die ewigen Werte des Volkstums bezieht. Deshalb mußte auch der SA-Sturmführer Horst Wessel fallen. Sicherlich war die Kugel für Horst Wessel auch deshalb ausgemacht, weil er der Dichter des Horst-Wessel-Liedes ist. Wie immer nahm die zu jedem Morde bereitete Internationale an, daß sie damit einen wertvollen Kämpfer für die Idee des Nationalsozialismus ausgeschaltet hatte. In ihrem fanatischen und blinden Haß rechnete sie nicht damit, daß die Wiedergeburt eines Volkes allein durch Opfer möglich ist. Das Opfer Horst Wessels wurde zum Fanal deutscher Freiheit. Er wurde zum Märtyrer der Nation. Sein Lied wurde mehr denn je gesungen und war bald auf aller Deutschen Lippen. Die Saat dieses symbolischen Opfers ging unvergänglich auf und wird nie untergehen. Die deutsche Jugend blüht zu dem Opfer Horst Wessels und all der anderen nationalsozialistischen Kämpfer auf, die ihr Herzblut für Deutschlands Freiheit gaben. So wurde auch die Befinnung wieder wach an die Millionen Kämpfer, die einst im grauen Rod für Deutschlands Selbständigkeit und gerechte Forderung im Weltkrieg in den Heldentod gingen. Die gefallenen Helden der Feldherrnhalle, der Diercksdorfer Mädel und die Toten des Weltkrieges sind die Grundlage dieses Reiches. Sie schufen das ewige Fundament für die Wiedergeburt und den Aufstieg unseres Volkes. Hart wie die Opfer war der Weg, der durch Arbeit, Tatkraft und Heroismus zum Aufstieg des Reiches führte. Mit urgewaltiger Kraft brach das Sehnen des deutschen Volkes am 30. Januar 1933 wie ein Wunder durch alle Quantifizierungen der damaligen Zeit. Seitdem hat der Führer mit harter Hand die Geschichte der deutschen Nation geleitet und sie unvergleichlich gemehrt. Auf allen Gebieten reifen die Früchte deutscher Einigkeit, deutschen Fleißes, deutscher Ehre und deutschen Kampfes. Unvergleichlich ist der Aufbau im Innern des Reiches, unerreicht sind die Taten dieses uns aufzuzwingenden Krieges. Wie ein Wunder erscheinen sie der Außenwelt. Für uns Deutsche sind sie die selbstverständliche Krönung ernster Arbeit und aufrichtiger Hingabe an die Nation.

Die SA verehrt in Horst Wessel einen ihrer besten Vorkämpfer. Sein Blut ist ihr geheiligt, denn er gab es als junger deutscher Kämpfer der SA, zukunftsfroh in schwerster zerrütteter Zeit in unerschütterlichem Glauben an sein Vaterland. Solange dieses Reich begründet ist, ist das Horst-Wessel-Lied auf Befehl des Führers neben das alte Deutschlandlied gestellt. Bei jeder Veranstaltung und Feier erklingt in Deutschland nun auch das Horst-Wessel-Lied. Die SA hat die Verpflichtung übernommen, im Geiste Horst Wessels und all der anderen Kämpfer und Toten der nationalsozialistischen Bewegung weiterzukämpfen und die ihr vom Führer gestellten Aufgaben treu und gewissenhaft zu erfüllen. In der Kampfzeit war die SA der Schwertarm der Bewegung. Heute hat sie vom Führer im Rahmen der Parteiaufgaben zusätzlich die Ausbildung und Ausrichtung der Wehrmänner in den SA-Wehrmannschaften erhalten. Für diese große zeitlose wehrrechtliche Aufgabe kämpften alle die alten Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung; an der Spitze die Helden, die, wie Horst Wessel, sich bis zum Tode einsetzten. Die vom Führer gestellte Aufgabe ist eine Krönung des langjährigen Kampfes der SA. Sie wurde von allen SA-Führern und SA-Männern pflichtgemäß und froh aufgenommen und hat bereits beachtliche Erfolge gezeitigt trotz der schwierigen Verhältnisse im Krieg. Erst nach dem Krieg wird die Aufgabe der SA-Wehrmannschaften ganz in ihre Bedeutung hineinwachsen. Als Teil der Bewegung wird die SA den deutschen wehrhaften Mann bis zu seinem 45. Lebensjahr wehrpolitisch und geistig erziehen. Der Segen dieser Arbeit wird der nationalsozialistischen Bewegung, der Nation und dem einzelnen Wehrmann zugute kommen. Die Nation wird für alle Zeiten wehrgeistig geeint, körperlich gestärkt. Der Nutzen für den einzelnen liegt in der Gesunderhaltung seines Körpers und der steten Wahrung seines politischen Glaubens. Damit wird die große politische Parteiaufgabe der nationalsozialistischen Bewegung auf diesem Gebiet erfüllt, weil es ja ihr Ziel sein muß, die deutsche Nation auch nach dem Sieg so stark zu erhalten, daß jedem Gegner für immer die Luft vergehen wird, Deutschland jemals wieder anzugreifen. Deutschlands Stärke ist deshalb der beste Garant für den Frieden.

Dieser großen weltbedeutenden Aufgabe wird sich die SA mit der ihr eigenen Anbrunst und Beharrlichkeit annehmen. Ihre Wurzel wird stets bleiben die nationalsozialistische Partei.

Die jüngste Waffe der Wehrmacht

Dr. Dietrich auf dem Appell der Kriegsberichter in Frankreich

Reichspresseschef Dr. Dietrich sprach auf einem im besetzten Frankreich abgehaltenen Appell der deutschen Kriegsberichter. Er überbrachte ihnen die Grüße und den Dank der Heimat, den Dank der Millionen deutscher Zeitungsläser, die Tag für Tag durch die PK-Berichte an den Erfolgen der deutschen Soldaten, an ihren Kämpfen und Siegen, an ihren Freuden und Leiden unmittelbaren Anteil nehmen, und dadurch mit ihnen innerlich auf das engste verbunden sind.

„Man hat“, so erklärte Dr. Dietrich, „die Kriegsberichter die jüngste Waffe der deutschen Wehrmacht“ genannt. Sie stellen die geistigen Waffen in den Dienst der Kriegsführung und kämpfen gleichzeitig mit ihren Kameraden Seite an Seite. Sie sind echte Soldaten. Ihr Platz ist stets dort, wo die Truppe im Kampfe steht.

Sie fahren die Angriffe als Panzerschützen mit, sie gehen mit den Stoßtrupps der Pioniere, sie sind auf unseren U-Booten, Schnellbooten und Kreuzern, sie fliegen die tödlichen Angriffe unserer Bomber mit.

Härtester Einsatz

Dieser händige Einsatz in vorröster Front hat von den Männern der PK schwere Blutopfer gefordert. Die Verluste der deutschen Kriegsberichter liegen weit über dem Durchschnitt der Gesamtverluste der deutschen Wehrmacht.

Die deutschen Kriegsberichter haben, gemessen an den Gesamtverlusten der deutschen Wehrmacht, die größte Prozentzahl an Gefallenen aufzuweisen. Die PK-Berichte der deutschen Presse sind von Soldaten unter härtestem Einsatz mit Blut geschrieben.

Der Reichspresseschef gab anschließend den Kriegsberichtern die Richtlinien für die Aufgaben, die vor ihnen stehen.

Die kämpferischen Aufgaben der Zukunft würden den deutschen Schriftleiter-Soldaten an die schönsten Aufgaben heranbringen, die einem Journalisten gestellt werden können. An ihrem Ende liege der Sieg. Von dieser Siegesgewißheit sei das ganze deutsche Volk tief durchdrungen. Sie sei nicht geboren aus einem Hauch der Erfolge, nicht gegründet auf der schwankenden Stimmung eines leichten Hurrapatriotismus, sondern auf dem untrüglichen Gefühl und dem tiefsten inneren Wissen um die Kräfte einer herausziehenden neuen Zeit.

„Wir haben auch die bessere Idee!“

„Wir haben“, so rief Dr. Dietrich aus, „nicht nur die härteste Wehrmacht und die besten Soldaten der Welt, wir haben nicht nur das größte Kriegspotential und die beste Führung, sondern wir haben auch die bessere Idee!“

In der Kraft dieser Idee liegt die tiefste Rechtfertigung unserer Siegesgewißheit. Die Ideen des Fortschritts müssen den Ideen der neuen Zeit weichen, die eine neue Welt formen und den Völkern eine

neue Epoche des Fortschritts

erschließen. Aus keiner anderen Tatsache kann man die absolute Sicherheit unseres Sieges mit größerer Berechtigung schöpfen als aus dieser inneren, geradezu naturgesetzlichen Notwendigkeit, mit der unserer Idee der Erfolg bestimmt ist. Wann jemals im Leben“, so fragte Dr. Dietrich, „hat das Alte, Absterbende die emporkommende Jugend bezwungen? Es ist das Leben selbst, das diejenige zum Siege führt, die das Banner neuer ewigen Erneuerung tragen!“

Sturm auf die Bastionen der plutokratischen Reaktion

Der Reichspresseschef gab den deutschen Kriegsberichtern ein anschauliches Bild dieser Ideenwelt. „Im Marschtritt der deutschen Soldaten“, so führte er aus, „klingt heute der Rhythmus der deutschen Revolution.“

In den motorisierten deutschen Verbänden aus Eisen und Stahl, in den deutschen Geschwadern, die heute den Himmel Europas beherrschen, in den stählernen deutschen Heersäulen, die jeden Widerstand brechen, marschieren die Freiheitsarmeen des 20. Jahrhunderts.

In den Soldaten des nationalsozialistischen Deutschland“, so schloß Dr. Dietrich seine Rede, „kürmt die junge Mannschaft der neuen Zeit die Bastionen der plutokratischen Reaktion. Die Bastionen fallen, sie müssen fallen. Denn wer mit den Ideen der Zukunft marschiert, dem wird sie gehören!“

England eine Verbrehernation

Auch Chiappe vom englischen Geheimdienst ermordet.

Der Tod des französischen Oberkommissars von Syrien, Chiappe, ist jetzt endgültig aufgeklärt worden. Untersuchungen haben ergeben, daß der britische Geheimdienst den Abschluß des Flugzeuges, mit dem Chiappe am 27. November 1940 das Mittelmeer überflog, veranlaßt hat.

Aus einwandfreier Quelle wurde festgestellt, daß es seinerzeit englischen Agenten in Beirut gelungen war, sich den von der Luftfahrtgesellschaft Air-France benutzten Code zu verschaffen. Sie haben sich genau über den Verkehr der Air-France-Flugzeuge nach Nordafrika und Syrien — also auch über den Flug Chiappes — unterrichtet. Auf Grund dieser Ermittlungen wurde dann der verbrecherische Anschlag ausgeführt.

England wollte unter allen Umständen verhindern, daß der als sehr energiegeladene Mann Chiappe sein Amt als neuer Oberkommissar von Syrien antrete. Damit sind alle Versuche der englischen Propaganda, Italien die Schuld am Tode Chiappes in die Schuhe zu schieben, gescheitert, der Intelligence Service ist wieder einmal eines schändlichen Anschlages überführt.